

Oberrheintal: 29. April 2010, 01:03

«Rehbockrock» zur «Wildsaujagd»



Der Kindernachmittag an der Rhema mit dem Konzert von Marius und die Jagdkapelle lockte etwa 700 Kinder und Erwachsene an. Bilder: Andrea Plüss

Gestern war die Rhema zumindest für etwa zwei Stunden fest in Kinderhand. Marius und die Jagdkapelle bliesen zur Wildsaujagd im Appenzeller Zelt, und viele hundert Kinder kamen. Die sechs Ostschweizer Musiker liefern Kinderpop zum Mitsingen – nicht nur für die Kleinen.

ANDREA PLÜSS

ALTSTÄTTEN. Es ist noch schön, wenn Eltern die Art der Kinderunterhaltung mögen, zu der sie die Kleinen chauffieren und begleiten müssen, damit diese überhaupt in den Genuss kommen. Marius und die Jagdkapelle machen es den Eltern recht leicht, denn spätestens, wenn bekannte Melodien den Jäger-Songs zugrunde liegen, wippen auch Erwachsene mit.

Anzeige

Dancing & Party in der Gartenwirtschaft
für Frühaufsteher und Langschläfer
frühmorgens 5 bis 9 Uhr
Let's dance the night away
nachmittags 14 bis 18 Uhr
Let the good times roll
LIVE-MUSIC, FOOD, DRINKS AND FUN



Jomaiaiai!

Wieder hatte das Familienforum Altstätten den Kindernachmittag organisiert, und Präsident Ruedi Gasser zeigte sich zufrieden mit dem grossen Zuspruch, den das Konzert fand. Eigentlich hätten sie eine andere Band nehmen wollen, seien nun aber froh, die Jagdkapelle verpflichtet zu haben.

Mitmachen erwünscht

«Wer zuerst das Fell berührt, hat gewonnen», so startete Marius Tschirky die imaginäre musikalisch begleitete «Wildsaujagd», gleichzeitig Titel der am 30. April erscheinenden neuen CD der Kindermusikband. Während des rund einstündigen Konzerts wurde die Wildsau nicht gesichtet, dafür erfuhren die Kinder – auch im Rheintaler Dialekt – was den Oberjägermeister Bünzli umtreibt und «wie die Stimme von einem Wurm geht». Mitmachen in fast jeder Form war dringend erwünscht: Mitsingen, sich recken wie die Reggae-Schnecke, sagen, was man zu Hause machen muss, und vor allem richtig «Waidmanns Heil» rufen. Marius liess die Kinder lange üben und erinnerte beim zackigen Herausschleudern von «Waidmanns Heil» ein wenig an Otto Waalkes.

Immer näher zu den Stars

Jeder Musiker in der Jagdkapelle hat eine feste Rolle, was immer wieder zu lustig inszenierten Diskussionen führte. Auf der Bühne wurde gewettert, gesprungen, gesungen und gelacht. Immer näher rückten die Fans, die anfangs still am Boden vor der Bühne gehockt hatten, nun nach vorn. Bald stiegen die ersten zur Bühne hinauf, andere folgen nach, bis sie den Stars förmlich auf den Füßen sasssen. Das Eis war gebrochen – keine Angst vor den Jägern! Gemeinsam Spass haben hiess das Motto!

Diesen Artikel bookmarken bei...



Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von www.tagblatt.ch ist nicht gestattet.